

## **Musik zum Eingang**

### **Liturgischer Gruß**

#### **Begrüßung:**

Es kommt der Frühling! Alles spießt! Das Grün der Wiesen ist so klar leuchtend grün – im Frühjahr! Die bunten Blüten der Blumen strahlen uns so farbenprächtigt an – im Frühjahr! Das Frühjahr: Alles ist so neu, so strahlend, so leuchtend, so leicht, so erfüllt mit Farben! Was für eine Freude, den Schöpfergott am Werk zu sehen! Darum haben wir allen Grund, ein Frühlingsfest zu feiern!

Und wir haben einen weiteren Grund: Denn der Schöpfergott hat Jesus nicht bei den Toten gelassen. Der Herr ist auferstanden! (Antwort der Gemeinde.)

So lasst uns fröhlich miteinander einstimmen in das erste Lied, wobei die Kinder aus dem Kindergarten bzw. dem Kindergottesdienst nach vorne kommen können und das Lied vor dem Altar aus vollen Kehlen Ihnen und Euch zusingen können!

**Lied:** Hallo, hallo ...

*(Kinder des Kindergartens und des Kindergottesdienstes kommen dabei nach vorne!)*

#### **Psalm mit Kehrvers:**

Kehrvers: Gott, du bist gut. Wir loben dich. Herr Gott, wir danken dir.

Die Sonne wärmt, die gibt uns Licht.

Mond und Sterne leuchten bei Nacht.

Wind und Wolken sind über uns.

Du hältst alles in deiner Hand.

Kehrvers

Wasser sprudelt. Wir können trinken.

Feuer brennt. Wir haben es warm.

Die Erde bringt Blumen und Früchte hervor.

Wir haben zu essen. Wir haben Brot.

Du hältst alles in deiner Hand.

Kehrvers

Menschen lieben andere Menschen.

Sie können anderen Menschen vergeben.

Menschen lieben dich.

Sie sehen die Not der anderen.

Viele sterben in deinem Frieden.

Du hältst alles in deiner Hand.

Kehrvers. Amen.

**Gebet:**

Guter Gott, ja, du sorgst für mich wie ein wunderbarer Hirte. Du lässt uns nicht im Stich. Du lässt uns nicht im dunklen Tod umkommen, in dem es keine Rettung gibt. An Jesus können wir es sehen, das du für uns ein wunderbarer Hirte bist. Darum setzen wir auf Dich unsere Hoffnung. Denn du machst alles

neu, was zerstört ist. In Jesus Christus, der lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

**Lied:** eg 509,1.2

Jetzt singen wir es wieder: Geh aus mein Herz und suche Freud in dieser schönen Sommerzeit ...

**Lesung:** Joh 10.11-16 (GN) (**Konfirmand**)

Jesus sagt: Ich bin der gute Hirt. Ein guter Hirt ist bereit, für seine Schafe zu sterben.

Einer, dem die Schafe nicht selbst gehören, ist kein richtiger Hirt. Darum lässt er sie im Stich, wenn er den Wolf kommen sieht, und läuft davon. Dann stürzt sich der Wolf auf die Schafe und jagt die Herde auseinander.

Wer die Schafe nur gegen Lohn hütet, läuft davon; denn die Schafe sind ihm gleichgültig.

Ich bin der gute Hirt. Ich kenne meine Schafe und sie kennen mich, so wie der Vater mich kennt und ich ihn kenne. Ich bin bereit, für sie zu sterben.

Ich habe noch andere Schafe, die nicht zu diesem Schafstall gehören; auch die muss ich herbeibringen. Sie werden auf meine Stimme hören, und alle werden in einer Herde unter einem Hirten vereint sein.“

**Credo für Familiengottesdienste:** eg 814

**Lied:** Glauben heißt wissen, es tagt ... (Liedblatt). Vorher: Kollekte ankündigen und während des Liedes einsammeln.

**Predigt:**

**Einleitung:**

„Und ein neuer Morgen bricht auf dieser Erde an, in einem neuen Tag blühe in mir! Halte mich geborgen fest in deiner starken Hand und segne mich!“ Das ist der Kehrsvers eines neuen, flotten, lebendigen Liedes aus dem Beiheft. Das ist sozusagen auch der Kehrsvers des Osterfestes: Und ein neuer Morgen bricht in

meiner Welt an! Hoffnung breitet sich aus! Das ist sozusagen auch der Kehrvors eines christlichen Lebens: Und ein neuer Morgen bricht immer wieder in meiner Welt an, selbst dann noch, wenn gestern die Dunkelheit und die Traurigkeit das Sagen hatte!

So bedenken wir dieses Lied im Gottesdienst. Hören Sie zunächst einmal die erste Strophe:

*Herr, du bist die Hoffnung, wo Leben verdorrt, auf steinigem Grund wachse in mir. Sei keimender Same, sei sicherer Ort, treib Knospen und blühe in mir. Und ein neuer Morgen bricht auf dieser Erde an, in einem neuen Tag blühe in mir. Halte mich geborgen fest in deiner starken Hand und segne mich und deine Erde.*

### **Strophe 1 singen (WL 118,1)**

#### **Hübner:**

Ich hatte es zwar gehört. Aber ich war wie versteinert. Die anderen hatten es mir zwar erzählt. Aber meine Ohren waren wie taub. Maria war zwar zu mir gelaufen und hatte von ihrer Begegnung mit ihm berichtet, aber vor meinen Augen sah ich immer noch sein Sterben am Kreuz. Und was habe ich dazu gesagt? Natürlich, dass das alles Unfug sei. Ich müsse erst meine Hände in seine Wunden legen, dann würde ich es glauben. Da war er wieder, mein lästiger Sturkopf! So bin ich eben, Thomas eben. Und nicht nur mein Kopf, sondern mein Herz und mein ganzes Leben war wie verdorrt, bis, ja bis er auch zu mir kam! Auf einmal stand er vor mir! Könnt Ihr euch vorstellen, wie ich da auf einmal zitternd da stand? Der lebendige Jesus vor mir! Auf einmal war da wie neues Leben in mir. Meine Sturkopf-Bemerkung, ich müsse erst meine Hand in seine Wunden legen, um das zu glauben, blieb mir im Halse stecken. Das konnte

ich nun nicht mehr sagen. Und ich traute meinen eigenen Ohren nicht, als mich da auf einmal reden hörte: Mein Herr und mein Gott! Da war es raus! Die Hoffnung war wieder da! Es fing der Glaube in mir zu blühen wie das grüne Gras im Frühling! Jesus meinte zwar noch, dass die selig sind, die glauben, auch wenn sie nicht sehen. Aber seine kritische Bemerkung habe ich natürlich auch wieder überhört – ich Sturkopf eben.

Hören wir auf die Worte der zweiten Strophe:

*Herr, du bist die Güte, wo Liebe zerbricht, in kalter Zeit atme in mir. Sei zündender Funke, sei wärmendes Licht, sei Flamme und brenne in mir. Und ein neuer Morgen bricht auf dieser Erde an, in einem neuen Tag brenne in mir. Halte mich geborgen fest in deiner starken Hand und segne mich und deine Erde.*

## **Strophe 2 singen (WL 118,2)**

### **Irnich:**

Wir waren auf dem Heimweg nach Emmaus von Jerusalem. Schreckliches war dort geschehen: Jesus, von dem wir alle dachten, er sei der Messias und werde endlich dem Volk Israel die Freiheit des Gottesreiches bringen, war hingerichtet worden! Wir waren so mutlos, so enttäuscht, so traurig. Vor allem, weil Jesus wie ein gemeiner Verbrecher gekreuzigt worden war! Und dabei hatte er den Menschen nur Gutes getan.

Wir waren so in unser Gespräch vertieft, dass wir uns zuerst gestört fühlten, als ein Fremder sich uns anschloss. Der schien wirklich von weit her zu kommen, denn er wusste überhaupt nichts über die Vorgänge in Jerusalem. Aber irgendwie machte er uns auch Mut. Da haben wir ihm von unserem Kummer erzählt, besonders dass man wohl Jesu Leichnam aus dem Grab gestohlen hatte.

Maria aus Magdala hatte zwar erzählt, dass er lebte, aber konnte man das wirklich glauben?

Der Fremde schien ein Rabbi zu sein, denn er erzählte uns nun viel von dem, was die Propheten über Jesus gesagt hatten. Seine Stimme und seine Worte taten uns gut, wir hatten fast unseren Kummer vergessen.

Als wir in Emmaus ankamen, war es schon fast Abend. Da konnten wir den Fremden ja nicht einfach weiterschicken. Also haben wir ihn eingeladen, mit uns zu essen. Er übernahm es ganz selbstverständlich, das Brot auszuteilen. Es war fast so, als wären wir die Gäste. Und auf einmal fiel es uns wie Schuppen von den Augen: Das war Jesus Christus! Aber da war er auch schon verschwunden.

Wir waren wie elektrisiert, unsere Herzen brannten vor Freude und sicher auch, weil er uns nahe gewesen war. Wir konnten gar nicht anders, trotz Nacht und Dunkelheit mussten wir nun schnellstens wieder zurück nach Jerusalem laufen und es den Jüngern erzählen. Aber die wussten die wunderbare frohe Botschaft auch schon: Unser Herr war wahrhaftig auferstanden.

Hören wir auf die Worte der dritten Strophe:

*Herr, du bist die Freude, wo Lachen erstickt, in dunkler Welt lebe in mir. Sei froher Gedanke, sei tröstender Blick, sei Stimme und singe in mir. Und ein neuer Morgen bricht auf dieser Erde an, in einem neuen Tag singe in mir. Halte mich geborgen fest in deiner starken Hand und segne mich und deine Erde.*

**Strophe 3 singen (WL 118,3)**

**Gierke:**

Ich kann nicht anders.

Seit diesem Tag laufe ich mit einem Lächeln – einem Lachen – einem Strahlen im Gesicht durch die Welt. Ich kann nicht anders. Dabei war mir das Lachen doch ganz und gar vergangen. Wie den anderen auch. Sie hatten Jesus gekreuzigt. Wie eine große Dunkelheit breitete sich die Traurigkeit über mein Leben und das Leben aller aus. Ich dachte, ich würde nie wieder in meinem Leben lachen. Mein Lachen war erstickt, mein Lebensmut dahin. So dunkel war die Welt für mich. Ohne Jesus. Ich konnte nur noch funktionieren. Und so machte ich mich auf zum Grab. Sein Leichnam musste doch noch gesalbt werden.

Und dann passierte das Unglaubliche, das Unfassbare, das Unbegreifliche – das Wunderbare! Gerade noch weinte ich an seinem Grab, war total verzweifelt, dass man mir sogar seinen Leichnam genommen hatte, wusste nicht, wohin und wie weiter... Da sehe ich plötzlich einen, und er sieht mich! Wie tröstlich ein Blick sein kann! Nur ein Blick!

Und dann spricht er mich an und nennt meinen Namen: „Maria!“ Ganz einfach nur „Maria“. Und es durchströmt mich. Und es ist, als ob seine Stimme in mir das Leben und das Lachen und die Freude wieder zum klingen und singen bringt.

Ich habe den Herrn gesehen!

Und ich kann nicht anders: Ich muss es weiter sagen, weiter tanzen, weiter singen, weiter lachen! Ich habe den Herrn gesehen! Christus ist auferstanden!

**Lied:** eg 302,1.6

## **Amtshandlungen**

**Fürbitten** (gestaltet von Konfis und Ex-Konfis)

## **Vaterunser**

**Lied:** Gott, dein guter Segen ... (WL 109,1)

## **Hinweise auf die Saattüten**

Gott ist in Jesus die Hoffnung, wo Leben verdorrt! In keiner anderen Blume wird dies so deutlich wie in der Sonnenblume. Ein jeder erhält am Ausgang eine Tüte mit Sonnenblumensamen. Schöne Sonnenblumen sind ein ausdrucksstarkes Symbol für Gottes Liebe und Güte. Denn sie gleicht der Sonne, die uns wärmt und belebt und uns glücklich macht. Von Zeit zu Zeit verschwindet die Sonne hinter dichten Wolken, doch sie ist immer noch da und schenkt uns Leben. Wer auf Gott vertraut, dem wird die Sonn des Lebens immer wieder aufgehen!

## **Segen**

## **Hinweise**